



Als Volluniversität deckt die Technische Universität Dresden ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Fachdisziplinen ab. Besonderer Schwerpunkt liegt hier in Dresden in der Interdisziplinarität der Ausbildung und Forschung. Neben den Ingenieurwissenschaften werden an der Technischen Universität Dresden sowohl Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften als auch Medizin gelehrt. Zu einem guten Arbeits- und Lernumfeld gehört ebenfalls die Möglichkeit zum körperlichen Ausgleich. Die vielfältigen Sportangebote der TU Dresden bieten darüber hinaus die Gelegenheit mannigfaltige fakultätsübergreifende Kontakt- und Kommunikationsoptionen mit Nutzen für interdisziplinäre Forschungs- und Lehrprojekte einzugehen. Sportmöglichkeiten für die Studenten der Technischen Universität Dresden werden in Dresden an mehreren in der Stadt verteilten Standorten angeboten. Ein Standort befindet sich im Kerngebiet der TU Dresden an der Nöthnitzer Straße, die Schwerpunkt-nutzung liegt hier auf Ball- und Klettersport.

Der Sporthallenkomplex an der Nöthnitzer Straße besteht aus drei Sporthallen, Verwaltungs- und Funktionsbauten und Außen-sportfeldern. Zwei der Hallen stammen aus den 1970er Jahren. Sie wurden damals als Nach-nutzung eines Typenprojektes für Maschinen-werkhallen errichtet. Zwischen die beiden konstruktiv ähnlichen Hallen fügte man in der Entstehungszeit ein dreigeschossiges Erschließungsbauwerk mit Umkleide- und Duschmöglichkeiten für die Sportlerinnen und Sportler, Büroräumen für das Personal und den zugehörigen technischen Versorgungseinrichtungen ein. Trotz engagierter Bemühungen der Mitarbeiter der Bauverwaltung des Freistaates und der Partner in der Universität stieg mit den Jahren der Reparaturbedarf. Parallel wuchsen die technischen, arbeits-schutzrechtlichen und bauordnungsrechtlichen Anforderungen an Gebäude in Deutschland. So wurden tiefgreifende energetische und brandschutztechnische Erneuerungen und deutliche Nachbesserungen zur Sportsicher-heit notwendig.



- 1 Ansicht Sporthalle II von Norden
- 2 Ansicht Sporthalle II vor der Sanierung
- 3 Innenansicht Sporthalle II vor der Sanierung
- 4 Innenansicht Sporthalle II
- 5 Fassadendetail Westfassade
- 6 Solarkollektoren

Baumaßnahme

Die Niederlassung Dresden II des Staatsbetriebs Sächsisches Immobilien- und Bau-management erarbeitete deshalb 2009/10 initiativ eine Planungsgrundlage für die bauliche Abhilfe des Sanierungsbedarfes, insbesondere für die am stärksten betroffene Sporthalle II und Teile des Verbinderbauwerkes. Die Planungen wurden durch das Staatsmi-nisterium der Finanzen und die SIB Zentrale unterstützt und zeitnah genehmigt, so dass mit Bereitstellung der notwendigen Mittel durch das Konjunkturpaket II der Bundesre-gierung und durch Mittel des Freistaat Sachsen der Bau 2011 begonnen und abgewickelt werden konnte. Schon im Dezember 2011 wurde die Halle wieder genutzt.

Die neugewählte Architektursprache folgt dabei den Anforderungen an die strikte Funktionalität des Gebäudes und den Vorgaben für kostengünstiges Bauen. So hatte beispie-lsweise die Vorgabe die Tageslichtsituation zu verbessern einen wesentlichen Einfluss auf die Umgestaltung des Gebäudes. Um den starken Sonneneinfall aus Ost-, Westrichtung und die damit verbundene Blendwirkung zu reduzieren, mussten grundlegende Änderungen in der Architektur vorgenommen werden. Hierzu wurde die Nordfassade stärker in die Gestaltung einbezogen und mit großzügigen Fensterflächen versehen, weiterhin wird nun der Tageslicheinfall durch Lichttrichter unter dem Hallendach geprägt.

Beim Bau wurde auf eine kostengünstige und rasche Durchführung geachtet. Für die neue bauliche Hülle kamen dafür elementierte Fertigteile mit hohem werkseitigen Vorferti-gungsgrad zum Einsatz. In Material und Farbe harmonisiert das Gebäude mit dem 2006 er-richteten, der Sporthalle gegenüberliegenden Institutsgebäude der Fakultät Informatik und



ergänzt so die städtebauliche Situation an der Nöthnitzer Straße.

Wesentliche energetische Neuerungen zeigen sich durch den Systemwechsel von der ehemals vorhandenen Raumluftheizung zu einer, heute bei Sporthallen üblichen, energiesparenden Fußbodenheizung. Parallel dämmte man das Gebäude nach den aktuellen Anforderungen. Darüber hinaus wird über die in der Baumaß-nahme installierten Solarkollektoren rege-nerative Energie zur Warmwassererzeugung für die Duschen genutzt.

Die aus der Sportnutzung resultierenden bau-lichen Gefahrensituationen wurde durch den Austausch des verschlissenen Parkettbodens in einen flächeneelastischen Sportboden mit fugenlosem Bahnenbelag beseitigt. Zusätz-lich erfolgte der Einbau von Prallwänden.

Die brandschutztechnische Ertüchtigung wurde durch den Einbau von Brandschutz- und Fluchtwegtüren, einer Fluchttreppe im

Innenhof des Gebäudekomplexes und neuester Brandmelde-, Rauchabzugs- und Sicherheits-beleuchtungstechnik realisiert. Heute ist es durch die mit der Baumaßnahme umgesetzte Aufschaltung der Halle auf das zentrale Meldezentrum der Technischen Universität Dresden möglich, die Früherkennungszeiten von Brandgefahren deutlich zu verkürzen.

Gebäudekenndaten

| | |
|-------------------|-----------------------|
| Bruttogrundfläche | 3.066 m ² |
| Hauptnutzfläche | 1.580 m ² |
| Bruttorauminhalt | 18.138 m ³ |
| Gesamtbaukosten | 2.820 TEuro |
| Baubeginn | 01.02.2011 |
| Übergabe | 20.12.2011 |

Die Baumaßnahme wurde im Rahmen des Konjunkturpaketes II mit Mitteln des Bun-des gefördert.



Technische Universität Dresden Universitätssportstätten Sanierung Sporthalle II/Nöthnitzer Straße

Bauherr

Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Staatsminister der Finanzen, Prof. Dr. Georg Unland
Abteilungsleiter Landesvermögen und Staatshochbau
Johann Gierl

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Geschäftsführer Prof. Dieter Janosch
Unternehmensbereichsleiter Planungs- und
Baumanagement, Volker Kyla

Niederlassung Dresden II
Niederlassungsleiter Dr. Ulf Nickol

Gruppe Hochschulbau, PBH2
Falk Wihsgott, Margitta Stubbe, Elke Rixer

Gruppe Technik
Christiane Tiedt, Jan Hartwig, Bernd Nitzsche, Frank
Ogrzall, Sven Schubert, Volker Schmidt, Lutz Mahner

Gruppe Ingenieurbau
Matthias Rudolph, Andrea Schubert, Ilona Kobuß

Projektbeteiligte

Architektur- und Hochbauplanung
Meyer-Bassin und Partner – freie Architekten BDA,
Lür Meyer-Bassin, Uwe Stintz, Jan Thormann,
Dresden

Heizung, Lüftung, Sanitär
Ing.-Büro Dr. Scheffler + Partner, Dr. Stefan Scheffler,
Dresden

Elektrotechnik
Ing.-Büro Bochmann, Mike Bochmann, Schwarzenberg

Tragwerksplanung
Büro für Baukonstruktionen, Thomas Röttger,
Dresden

Gerüststatik
Mario Noack, Sebnitz

Prüfstatik
Prof. Rühle, Jentzsch und Partner GmbH, Dr. Klaus-
Jürgen Jentzsch, Dresden

Brandschutz
Brandschutz-Consult Ingenieurgesellschaft mbH,
Silke Bräutigam, Leipzig

Brandschutzprüfung
Prof. Rühle, Jentzsch und Partner GmbH,
Steffen Merz, Dresden

Schadstoffsanierung
Müller – BBM GmbH, Petra Pohling, Dresden

Bauphysik
Bauphysik@integrierte Planung GbR, Kai Rentrop,
Dresden

Baugrund
Baugrund Dresden GmbH, Konrad Hunger

Sicherheitskoordinator
Dekra Industrial GmbH, Mirko Petzold, Dresden

Herausgeber

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Wilhelm – Buck – Straße 4
01097 Dresden
www.sib.sachsen.de
im Auftrag des Freistaates Sachsen,
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
www.smf.sachsen.de

Redaktion
SIB Niederlassung Dresden II

Gestaltung und Satz
Agentur Grafikladen, Dresden

Fotografie
Luc Saalfeld, SIB

Druck
Druckerei Wagner, Siebenlehn

Redaktionsschluss
Mai 2012

Auflage
1.500 Stück

Bezug

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Niederlassung Dresden II
Ostra-Allee 23, 01067 Dresden
Telefon: +49 351 4735 90
Telefax: +49 351 4735 505
E-Mail: poststelle@sib-d2.smf.sachsen.de
www.sib.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen
Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen
Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit
herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch
von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von
sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahl-
werbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung
auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen
der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder
Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbe-
mittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte
zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden
Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so
verwendet werden, dass dies als Parteinahme des
Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen
verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom
Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem
Wege und in welcher Anzahl diese Informations-
schrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist
jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur
Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen
und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem
Herausgeber vorbehalten.

